

Erst Karte rein, dann Packung raus

Jugendschutz am Zigarettenautomat / Modellprojekt in Dorndorf

Limburg-Weilburg (flu). Zigarettenraucher müssen sich zum Jahresende von einer alten Gewohnheit verabschieden. Euromünzen einfach in den Automatschlitz werfen und die gewünschte Marke ziehen, damit ist es ab 1. Januar vorbei.

Zigarettenautomaten in der Region sind nach dem Jugendschutzgesetz umgerüstet worden. Sie können nach Silvester nur noch mit einer ec-Karte bedient werden, die das Alter des Besitzers enthält und ab erst ab 16 Jahren den Automat freigibt.

Die Firma Willi Weber Tabakwaren in Dornburg-Dorndorf hat das neue System gemeinsam mit der Limburger Kreissparkasse vorgestellt. „Wir haben 18 000 Zigarettenautomaten auf die elektronische Sperre umgerüstet“, berichtete Geschäftsleiter Daniel Ludwig.

Ursprünglich seien 23 000 Automaten aufgestellt gewesen, von denen 5000 nicht umgestellt werden konnten. Sieben Millionen Euro habe das mittelständische Unternehmen dafür investiert, das 200 Mitarbeiter zähle, davon 20 in Dorndorf. Das Material für ei-

nen Automaten koste alleine 350 Euro. Wer jetzt mit seiner ec-Karte Zigaretten ziehen wolle, müsse beachten, dass die Karte mit dem goldfarbenen Geldkarte-Chip und dem Jugendschutzmerkmal ausgestattet sei, berichtete Klaus Jung. Er ist bei der Limburger

Kreissparkasse Leiter des medialen Vertriebs. Nur wenn die Prüfung des Jugendschutzmerkmals mit „Ja“ bestätige, dass der Kunde das für den Tabakkauf notwendige Alter erreicht habe, sei der Automat verkaufsbereit. Jetzt könne er das Geld einwerfen und Zigaretten ziehen, oder – falls die ec-Karte an einem Terminal aufgeladen worden sei – werde der Kaufpreis von seinem Guthaben abgebucht. Dieses System werde im Kreis von den Sparkassen und Volksbanken mitgetragen.

bis 200 Euro aufgeladen werden. Minderjährige Personen ab 16 Jahren könnten nach den Vorgaben der Datenschützer nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten eine Bankkarte mit Jugendschutzmerkmal erhalten.

An einem „scharf gestellten“ Zigarettenautomaten in Dorndorf konnte sich der Erste Kreisbeigeordnete Manfred Michel, von der Funktionsweise der jugendsicheren Technik überzeugen.

Die Zigarettenhändler trifft die Umstellung hart. Daniel Ludwig: „Der Automat macht 23 Prozent des Vertriebskanals von Zigaretten aus und wir rechnen 2007 mit dramatischen Umsatzrückgängen – wegen der Unwissenheit des Rauchers.“ Andererseits sei das Unternehmen froh darüber, dass die Zigarettenautomaten durch den Jugendschutz aus der leidigen Diskussion herauskommen.



Klaus Jung (r.) demonstriert das Verfahren am umgerüsteten Automaten, beobachtet von Weber-Geschäftsleiter Daniel Ludwig und dem Ersten Kreisbeigeordneten Michel. (Foto: Fluck)

■ Händler sehen Umsatzrückgänge

Wer seine ec-Karte jetzt einschleibt, könne bereits feststellen, ob das Jugendschutzmerkmal eingetragen sei oder nicht. Auf neuen Karten ab 1. Januar 2007 sei es auf jeden Fall drauf. Ec-Karten könnten von einem